

das bair. Unterrichtsministerium hat ohne irgend eine Rücksicht auf die Zentraldirektion angeordnet: die M.G. werden nach Erlangen verlegt, werden fortan als bairisches Institut bezeichnet, der Erlanger mittelalterliche Historiker soll zum Leiter der Monumenta ernannt werden, der Rektor in Erlangen soll für Weiteres sorgen." Goetz muß schon früher von Erlangen gehört haben, denn er fährt fort: "Ich hatte gleich nach unserer Sitzung (vom 30.9.46) dem Ministerium mitgeteilt, daß die neue Zentraldirektion konstituiert sei und daß man Erlangen als Sitz der M.G. nicht ins Auge fassen könne. Darauf nun diese Antwort der Bürokratie!" ... "gefallen lassen dürfen wir uns dieses Vorgehen nicht - lieber eine Weile die M.G. ganz einstellen als dieses ganz nationalsozialistische Vorgehen hinnehmen". Und nun wird faktische Unkenntnis zum Treibsatz geheimrätlichen Zornes: "Unerhört, daß man kurzerhand einen neuen Leiter einsetzt, gleichviel, ob er geeignet ist oder nicht". Und nun: "Alle Befürchtungen der Berliner über Bayuwarisierung der M.G. haben sich erfüllt". Da sollte ich bei Smend sondieren, "ob Göttingen bereit wäre die M.G. aufzunehmen"?

Ich erinnere mich noch genau daran, daß ich damals den Gedanken an Göttingen als künftigen - dauernden - Sitz der Monumenta mit mir herumtrug in "Furcht und Hoffnung". Und: "ob wohl die (Göttinger) Akademie sich einem Protest ... anschließen würde?" Und nun bekam das Maß des Zorns der Erlanger Rektor, der Mathematiker und hochverdiente Sachwalter seines Faches im Dritten Reich Wilhelm Süß. "Daß Herr Süß, ein Professor, diesen bürokratischen Schlag gegen die Wissenschaft führt, ist dafür bezeichnend, wie rasch ein Gelehrter zum Bürokraten werden kann, und hier aus einem Erlanger Lokalpatriotismus heraus." Dann Guttenberg, der Erlanger Ordinarius: "Ist Guttenberg in Erlangen ein Ehrenmann, so müßte er ein Amt ablehnen, das ihm im Widerspruch wohl der gesamten Fachwissenschaft übertragen werden soll" (hier spricht der Eiferer für die akademische Autonomie, der einst - zusammen mit Erich Brandenburg, Gen. in Leipzig "oktrozierter" Hellmann, jahrelang den Groß ver-